

ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN IN LIHULA UND KEILA

Mati MANDEL

Eesti Ajaloomuuseum (Estnisches Historisches Museum). Pikk 17, EE-0001 Tallinn, Eesti (Estland)

Das Estnische Historische Museum hat in Lihula die Untersuchungen der Bischofsburg fortgesetzt.¹ Das Hauptziel der Arbeiten des Jahres 1994 war die Konservierung der südlichen Mauer des Torganges, die vom Staatlichen Amt für Denkmalpflege finanziert wurde. So mußte man eine zerfallene Mauer zwischen dem Gewölbegang und der Treppe abtragen und den Mauerrand bis zum natürlichen Grund öffnen. Dabei kam in der südlichen Mauer des Torganges eine Fensteröffnung (28×45 cm) zum Vorschein. Das war ein Fenster der Schloßkirche, das mit der Treppe bedeckt war.

Im kleinen Innenhof hinter der Toröffnung kamen im Gang der Ausgrabungen einige sehr interessante Schichten zum Vorschein. Tief auf dem Moränuntergrund lag zum Beispiel eine 5 cm starke Kulturschicht, die den Erdboden vor der Errichtung der Bischofsburg bezeichnete.

Höher unterschied sich eine starke Brandschicht² und eine dicke Kalkgeröllschicht ohne Mörtel. Gleichartige Schichten kamen auch in der Grabungsstelle an der Außenmauer der Hauptburg zum Vorschein. Sie sind offensichtlich mit der Niederbrennung (im Jahre 1220)³ und Abtragung der Estenburg verbunden.

Der Wall der Estenburg befand sich offensichtlich an demselben Ort, wo im zweiten Viertel des 13. Jh. die Mauer der Bischofsburg gebaut wurde. An diesem Ort bildet der Kalksteinuntergrund eine niedrige, aber doch merkbare natürliche Anhöhe.

Es wurden im Jahre 1994 nur 45 Fundnummern gesammelt.⁴ Unter den Funden waren eine Pfeilspitze, eine Armbrustbolzenspitze, ein eisernes Anhängsel (Taf. VII, 2), die Schere (Taf. VII, 3), ein Meißel, ein Sporn, eine schöne Bronzeschnalle (Taf. VII, 1) usw.

Während der Ausgrabungen wurden eine Mauerecke an der Toröffnung und ein östlicher Teil der Südmauer des Torganges restauriert.

In Keila wurden die Ausgrabungs- und Konservierungsarbeiten der Überreste des mittelalterlichen Herrenhauses vom Museum zu Harjumaa fortgesetzt.⁵ Es wurde eine nord-westliche Mauer der Diele konserviert.

¹ Mandel, M. Die Grabfunde von Maidla und Forschungen der Steinburg zu Lihula. — Eesti TA Toim. Uhisk., 1991, Nr. 4, S. 382—384; Mandel, M. Die Untersuchungen in Lihula und Keila. — Eesti TA Toim. Humanitaar- ja Sotsiaalteadused, 1994, Nr. 1, S. 46—48.

² ¹⁴C Probe mit dem Altersergebnis 889±40 (mit dendrochronologischer Korrektur die Jahre 1032—1235). Die ¹⁴C-Analysen wurden im Laboratorium für Isotopengeologie des Instituts für Geologie der Estnischen A.d.W. durchgeführt.

³ Henriku Liivimaa kroonika. Tõlkinud ja kommenteerinud E. Tarvel. Tallinn, 1982, XXIV, 3.

⁴ AM 592: 12-173.

⁵ Mandel, M. Die Untersuchungen in Lihula und Keila.

Die Ausgrabungen wurden etwa 10 Meter von den Gebäudeüberresten in Richtung Nordosten fortgesetzt. Dort kamen die Überreste einer von Kalksteintafeln mit Lehm gesetzten Ofenunterlage zum Vorschein. Davon war der Ofenboden mit Länge 1,8 m, Breite 0,5 m und Seitenhöhe 0,4 m erhalten. Es blieb unklar, ob der Ofen sich in einem leichten Gebäude befand, oder direkt unter freiem Himmel. Das Fundmaterial in der Nähe der Ofenunterlage beweist, daß es sich nicht früher als ins 17. oder 18. Jh. datieren läßt.

Es wurde noch eine Brunnenvertiefung mit Durchmesser 2 m und Tiefe 4 m durchgegraben. Die Brunneneinfassung bestand aus ordentlich gelegten Erdsteinen, nur die oberen Schichten bestanden aus Kalksteintafeln.

Aus dem Brunnen wurden 3 Münzen: ein Pfennig des Tartuer Bischofs Andreas Peper (1468—73), ein Pfennig des Tartuer Bischofs Johann Blankenfeld (1518—1527), ein französischer Rechenpfennig aus dem 15. Jh.⁶, ein Messer und ein Griffteil irgendeines hölzernen Stabes (Taf. VII, 5) gefunden. Unter den 72 Fundnummern⁷ aus dem 14.—18. Jh. waren die Bemerkenswertesten — eine Armbrustbolzenspitze, einige Bronzebeschläge (Taf. VII, 4), eine Stocknadel (Taf. VII, 7), einige Kaurimuscheln (Taf. VII, 5) usw.

⁶ Bestimmt von I. Leimus.

⁷ HMK 1155: 383-455.

UURIMISTÖÖDEST LIHULAS JA KEILAS

Mati MANDEL

Lihula piiskopilinnuses oli 1994. aastal peaeesmärgiks vāravakāigu lõnamūūri konserveerimine. Selleks tuli võlvikāigu ja trepi vaheline lagunend mūūr maha võtta ja mūūri āār loodusliku pinnaseni avada. Seejuures paljandus vāravakāigu lõnamūūris lossikiriku varem trepiga varjatud aknaava. Kaevandites, mõlemal pool pealinnuse välismūūri, tulid nāhtavale kihid, mida võib seostada piiskopilinnusele eelnenud muinaslinnuse mahapõlemisega (1220. a.) ja hilisema lammutamisega. Muinaslinnuse vall on ilmselt asunud samas paigas, kus hilisema piiskopliku pealinnuse mūūr.

45 leiunumbri hulgas olid ammuoleots, raudripats (tahv. VII, 2), kāārid, meisel, kannus ja ilus pronksnaast (tahv. VII, 1).

Keilas jātcati keskaegse kindlustatud mõisahoone jäänuste väljakaevamist ja mūūrude konserveerimist. Kaevamistel avastati 17. või 18. sajandist pärit ahjupõhi ning keskaegne raudkivisalvedega kaev.

Leidude hulgas olid pronksnaast (tahv. VII, 4), kaurikarbid (tahv. VII, 5), nõõpnõel (tahv. VII, 7) ja puidust sau ornamentidud kāepidemosa (tahv. VII, 6).

ОБ ИССЛЕДОВАНИЯХ В ЛИХУЛА И КЕЙЛА

Мати МАНДЕЛЬ

При раскопках в Лихула в 1994 г. были обнаружены слои, которые можно связать с сожжением (в 1220 г.) и последующим разрушением древнеэстонского городища. Впоследствии на этом месте был сооружен епископский замок. Вал городища находился, очевидно, там, где в 13 в. были возведены стены замка. Среди 45 единиц находок

примечательны наконечник арбалетной стрелы, железная подвеска (табл. VII, 2), ножницы (табл. VII, 3), зубило, шпора и красивая бронзовая бляшка (табл. VII, 1).

В Кейла были продолжены исследования и консервация остатков средневекового имения. Расчищены основание печи 17—18 вв. и средневековый колодец. Среди находок — бронзовая бляшка (табл. VII, 4), булава (табл. VII, 7), раковины каури (табл. VII, 5), орнаментированная рукоятка деревянного посоха (табл. VII, 6).

Die Fundamente der Kirche von Keila sind im Jahre 1927 untersucht worden. In diesem Jahre wurde die Kirche von Keila restauriert. Die Fundamente der Kirche sind im Jahre 1927 untersucht worden. In diesem Jahre wurde die Kirche von Keila restauriert. Die Fundamente der Kirche sind im Jahre 1927 untersucht worden. In diesem Jahre wurde die Kirche von Keila restauriert.

1981—1982. ASULAKOHA PROOSA KAEVAMISTEST



Die Fundamente der Kirche von Keila sind im Jahre 1981—1982 untersucht worden. In diesem Jahre wurde die Kirche von Keila restauriert. Die Fundamente der Kirche sind im Jahre 1981—1982 untersucht worden. In diesem Jahre wurde die Kirche von Keila restauriert.

1. Die Fundamente der Kirche von Keila sind im Jahre 1981—1982 untersucht worden. In diesem Jahre wurde die Kirche von Keila restauriert. Die Fundamente der Kirche sind im Jahre 1981—1982 untersucht worden. In diesem Jahre wurde die Kirche von Keila restauriert.